

Qualitätssicherung Hämotherapie 2012

Die jährliche Berichterstattung im Rahmen der Umsetzung der „Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie)“ ist für die Einrichtungen der Krankenversorgung selbstverständlich geworden. Auch im Berichtsjahr 2012 setzte sich die hohe Qualität der Berichterstattung fort. Dieses Ergebnis ist maßgeblich dem hohen Engagement aller Befassten und der kompetenten Betreuung der Einrichtungen durch die Qualitätsbeauftragten Hämotherapie zu verdanken. Unterstützt wurde dies auch durch das erweiterte Angebot der Sächsischen Landesärztekammer, das im wesentlichen fokussiert auf die Förderung der mit der Einführung der Richtlinien erstrebten Wahrung der Patientensicherheit. Gleichzeitig wird den berichtenden Qualitätsbeauftragten Hämotherapie umfassende Unterstützung bei der Umsetzung der Richtlinien gegeben. So wurden in den vergangenen Jahren strukturierte Berichtsformulare entwickelt und den Krankenhäusern und Praxen zur Verfügung gestellt. Darauf aufbauend konnte in den Folgejah-

ren ein konstruktiver fachlicher Dialog mit den beteiligten Krankenhäusern und Praxen erreicht werden, der zum einen Verbesserungen des Qualitätsmanagements in den Einrichtungen anregte und zum anderen auch eine stetige Optimierung der Bögen ermöglichte.

Es zeichnet sich ab, dass erneut eine Antwortquote von 100 Prozent der angeschriebenen Einrichtungen (Krankenhäuser, Praxen und MVZ's) zu verzeichnen sein wird. Allen Beteiligten sei gedankt für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Insgesamt wurden 129 Einrichtungen angeschrieben – 81 Krankenhäuser und 48 Praxen/MVZ's. 71 Prozent der Einrichtungen antworteten fristgerecht bis zum 01. März 2013, 9 Prozent beantragten eine Terminverlängerung, und 20 Prozent der Berichtspflichtigen erhielten eine Erinnerung.

Hervorzuheben ist der große Anteil, den die Transfusionsverantwortlichen und Qualitätsbeauftragten bei der Behebung festgestellter Mängel haben. Hier zeigt sich, dass die Schwerpunkte wiederkehrend sind, zumeist im organisatorischen Bereich liegen und durch häufigen Personalwechsel begünstigt werden.

Zu folgenden relevanten Themenbereichen sind für das Berichtsjahr 2012 seitens der Sächsischen Landesärztekammer Nachfragen erforderlich gewesen:

- Qualifikationsvoraussetzung Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter,
- System zur Einweisung neuer Mitarbeiter,
- erforderliche Arbeits-/Dienstanweisungen,
- regelmäßige Begehungen vom Qualitätsbeauftragten Hämotherapie mit dem Transfusionsverantwortlichen mit anschließender Ergebnisbesprechung.

Zu diesen und weiteren Fragestellungen der Berichtsformulare hat die Sächsische Landesärztekammer Empfehlungen entwickelt und die betroffenen Einrichtungen und Träger bei bekannt gewordenen Mängeln schriftlich mit fachlichen Hinweisen, Anregungen und Interpretationshilfen kontaktiert. Gleichzeitig wurde auf die Behebung der Auffälligkeiten hingewirkt.

Die Sächsische Landesärztekammer unterstützt regelmäßig das Erreichen der erforderlichen Qualifikation für Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte durch ent-

sprechende 16-Stunden-Kurse. Vom 10. bis zum 11. Oktober 2013 wird der nächste Kurs in unserem Haus stattfinden.

Das Etablieren eines Systems zur Einweisung neuer Mitarbeiter, das Vorhandensein aller erforderlichen aktuellen Arbeits- und Dienstanweisungen bei den Befassten und die regelmäßigen Begehungen des Qualitätsbeauftragten Hämotherapie gemeinsam mit dem Transfusionsverantwortlichen mit anschließender Ergebnisbesprechung stärken die Patientensicherheit und dienen dem Vermeiden von Fehlern in der Medizin. Das Erkennen solcher struktureller sowie organisations- und kom-

munikationsbedingter Verbesserungspotentiale birgt eine große Chance, die Arbeitsabläufe im Sinne der Patienten zu optimieren und wird auch als solche wahr- und angenommen. Weiterführende Informationen finden Sie unter www.slaek.de im Bereich Qualitätssicherung – Qualitätssicherung Blut und Blutprodukte.

Anfragen und Anregungen bitten wir an
Frau Kerstin Rändler,
Sachbearbeiterin Qualitätssicherung,
Tel. 0351 8267381,
E-Mail: quali@slaek.de
zu richten.

Dr. med. Patricia Klein
Ärztliche Geschäftsführerin
E-Mail: aegf@slaek.de